

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Übersetzerin

Deutschland

1200 - 1850

BIOBIBLIOGRAPHISCHES LEXIKON

- 18-2** *Lexikon der deutschen Übersetzerinnen 1200 - 1850* / Elisabeth Gibbels. - Berlin : Frank & Timme, 2018. - 205 S. ; 22 cm. - (TransÜD ; 93). - ISBN 978-3-7329-0422-8 : EUR 39.80
[#5963]

Die Bearbeiterin dieses Lexikons,¹ die 2003 an der Universität Wien in Translationswissenschaft und Geschichte promoviert wurde² und derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Humboldt-Universität zu Berlin ist, nennt als ihre Forschungsinteressen „Sprache, Macht und Gender“ (Angaben vom hinteren Einband). In letzteres Gebiet fällt ihr Lexikon, in dem sie 184 deutsche Übersetzerinnen vom späten Mittelalter bis zu den bis 1830 Geborenen mit sehr unterschiedlich dichten Artikeln vorstellt. Eine Begründung dafür, warum sie mit diesem Geburtsjahrgang abbricht, bleibt sie ebenso schuldig, wie die Begründung dafür, daß ihre Berichtszeit 1850 endet, da diese Kohorte natürlich auch nach 1850 noch publiziert hat (dazu weiter unten). Es ist der Verfasserin sichtlich daran gelegen, auch noch die kleinsten Spuren solcher Übersetzungstätigkeit zu sichern, selbst wenn das „bedeutet, dass in Einzelfällen unveröffentlichte, handschriftliche und indirekt belegte Übersetzungen berücksichtigt wurden, ebenso wie Nachdichtungen und freie Bearbeitungen“. Die Begründung dafür, daß für jede Übersetzerin nur „fünf repräsentative Titel ausgewählt“ wurden, leuchtet, was den ersten Teil der Begründung - „praktische[] Erwägungen“ - angeht, ein, nicht dagegen die zweite Begründung, daß damit „die Übersetzerinnen als gleichberechtigte Akteurinnen des Kulturtransfers sichtbar zu machen“ seien. Um letzteres und um die damit in den Blick kommenden Netzwerke geht es ihr nämlich vorzüglich (Zitate von S. 13).

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1153140578/04>

² *Mary Wollstonecraft zwischen Feminismus und Opportunismus* : die diskursiven Strategien in den deutschen Übersetzungen von "A vindication of the rights of woman" / Elisabeth Gibbels. - Tübingen : Narr, 2004. - 207 S. ; 23 cm. - ISBN 3-8233-6077-9.

In der *Einleitung* (S. 7 - 13) nennt sie fünf Gründe, warum „diese Übersetzerinnen im kulturellen Bewusstsein nicht präsent“ sind (S. 7), nämlich 1. weil Frauen damals überwiegend im Schatten der Männer standen, 2. in der Uneinheitlichkeit der Namensnennungen, die zu einer Verschleierung der Identität führten, 3. falsche Zuordnungen in den Bibliothekskatalogen; dazu kommen 4. die Verstreutheit der Quellen und nicht zuletzt 5. die Tatsache, daß „die Forschung ... die Übersetzerinnen und ihre Übersetzungen nicht beachtet“³ (S. 8), und das, obwohl „ungeachtet der mangelnden Sichtbarkeit ... die meisten Übersetzerinnen professionell (arbeiteten)“ (S. 9).

Für all das führt sie einschlägige Namen auf und verweist für die positiven bzw. negativen Seiten der Situation mit Hilfe von Siglen auf die einschlägige Forschungsliteratur hin. Die Siglen werden im *Literaturverzeichnis* (S. 169 - 188) aufgelöst, das neben allgemeinen Darstellungen zum Thema⁴ und sehr

³ Der Vorwurf verliert freilich an Gewicht, wenn man an folgender Bibliographie das Verhältnis von Übersetzern zu Übersetzerinnen studiert: ***Englische Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts in französischer Übersetzung und deutscher Weiterübersetzung*** : eine kommentierte Bibliographie / Wilhelm Graeber ; Geneviève Roche. Hrsg. und eingeleitet von Jürgen von Stackelberg. - Tübingen : Niemeyer, 1988. - 165 S. - ISBN 3-484-60324-0. - Interessant ist dabei, daß bei Übersetzungen aus dem Englischen ins Französische die Namen der Übersetzer (und darunter nicht wenige Übersetzerinnen) generell viele häufiger genannt werden, als bei den Übersetzungen ins Deutsche, wo die Namen überwiegend fehlen und andererseits die Weiterübersetzer zahlenmäßig ihre weiblichen Kolleginnen völlig marginalisieren, weshalb man davon ausgehen kann, daß sich hinter den nur mit Initialen zitierten Namen gleichfalls ganz überwiegend Männer verbergen. Der *Autoren- und Übersetzerindex* (S. 155 - 157) verzeichnet leider alle Personen grundsätzlich nur mit abgekürzten Vornamen. Bei einer größeren Stichprobe, stieß der Rezensent auf eine einzige deutsche Übersetzerin, nämlich Karoline Christiane Luise Rudolphi, die 1787 eine Übersetzung des Werks ***Some thoughts concerning education*** von John Locke anfertigte. Die Verfasserin verzeichnet diese Bibliographie zwar in ihrem Literaturverzeichnis, berücksichtigt diese Übersetzerin allerdings nicht. Ganz „astrein“ dieser Fund aber nicht, da es zwar im ***KVK*** eine Titelaufnahme gibt, die sie als Übersetzerin ausweist: ***[Handbuch der Erziehung]*** / [aus dem Englischen des John Locke übersetzt von Rudolphi.] - Wien : Gräffer ; Wolfenbüttel : Schulbuchhandlung, 1787. - XIV S., S. [3] - 612 ; 8° mit der Angabe der beteiligten Personen: Rudolphi, Caroline Christiane Louise, 1753-1811 ; Campe, Joachim Heinrich, 1746-1818, während das ***VD 18*** mit der Angabe: Campe, Joachim Heinrich 1746-1818; Rudolphi, Ludwig Eberhard Gottlob -1798 aufwartet: ***[Handbuch der Erziehung]***. - Wien : Gräffer ; Wolfenbüttel : Schulbuchhandlung, 1787. - XIV S., S. [3] - 612 ; 8°. - Wenn man der Biographin von Caroline Christiane Louise Rudolphi ***Das Leben der Caroline Rudolphi (1753 - 1811)*** : Erzieherin - Schriftstellerin - Zeitgenossin / Gudrun Perrey. - Heidelberg : Winter, 2010. - 336 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8253-5713-9 : EUR 28.00. - Hier S. 132 folgt, kann man davon ausgehen, daß sowohl Caroline als auch ihr Bruder Ludwig Eberhard Gottlob an der Übersetzung beteiligt werden.

⁴ Was gravierende Lücken nicht ausschließt: ***Das deutsche Übersetzungswesen des 18. Jahrhunderts im Spiegel von Übersetzer- und Herausgebervorreden*** / Helmut Knufmann. // In: Archiv für Geschichte des Buchwesens. - 61 (1967). -

speziellen Untersuchungen zu einzelnen Übersetzerinnen vor allem die Quellen aufführt, aus der die Verfasserin die Namen der Übersetzerinnen ermittelt hat, nämlich alte und neue (Literatur-)Lexika und sonstige bibliographische Nachschlagewerke, insbesondere solche zu schreibenden Frauen⁵ sowie natürlich Übersetzungsbibliographien aller Art. Daß die Titelaufnahmen extrem knapp sind und zuweilen nur Teile mehrbändiger Nachschlagewerke berücksichtigen,⁶ bleibe nicht unerwähnt. Eine wichtige Quelle fehlt allerdings, nämlich der Katalog *Historische Bestände der Fürstli-*

(Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel : Frankfurter Ausgabe. - Nr. 91.1969). - S. 2676 - 2716. - Online:

<https://freidok.uni->

[freiburg.de/fedora/objects/freidok:7505/datastreams/FILE1/content](https://freidok.uni-freiburg.de/fedora/objects/freidok:7505/datastreams/FILE1/content)

⁵ **Lexikon deutschsprachiger Schriftstellerinnen** : 1800 - 1945 / Gisela Brinker-Gabler ; Karola Ludwig ; Angela Wöffen. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1986. - 363 S. ; 18 cm. - (dtv ; 3282). - ISBN 3-423-03282-0 : DM 16.80 [0231]. - **Die deutschsprachigen Schriftstellerinnen des 18. und 19. Jahrhunderts** : ein Lexikon / Elisabeth Friedrichs. - Stuttgart : Metzler, 1981. - XXIII, 388 S. ; 31 cm. - (Repertorien zur deutschen Literaturgeschichte ; 9). - ISBN 3-476-00456-2 : DM 250.00 [0232]. - **Schriftstellerinnen, Künstlerinnen und gelehrte Frauen des deutschen Barock** : ein Lexikon = Women of the German-speaking lands in learning, literature and the arts during the 17th and early 18th centuries / Jean M. Woods ; Maria Fürstenwald. - Stuttgart : Metzler, 1984. - XXXVI, 145 S. ; 31 cm. - (Repertorien zur deutschen Literaturgeschichte ; 10). - ISBN 3-476-00551-8 : DM 198.00 [0233]. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 34 (1987),2, S. 161 - 163. - In diesen Lexika findet man Hinweise auf Übersetzungstätigkeit nicht auf Anhieb, was auch für die beiden folgenden Bibliographien gilt, die im *Literaturverzeichnis* fehlen: **Romane und Erzählungen deutscher Schriftstellerinnen um 1800** : eine Bibliographie mit Standortnachweisen / Helga Gallas ; Anita Runge. Unter Mitarb. von Reinhild Hannemann ... - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 1993. - 223 S. - ISBN 3-476-00900-9 : DM 72.00 [1664]. - Rez.: **IFB 93-3/4-167** https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/93_0167.html - **Deutschsprachige Schriftstellerinnen in der Schweiz 1700 - 1945** : eine Bibliographie / Doris Stump ; Maya Widmer ; Regula Wyss. Unter Mitarb. von Sabine Kubli. - Zürich : Limmat-Verlag, 1994. - 268 S. ; 25 cm. - ISBN 3-85791-214-6 : SFr. 48.00 [2292]. - Rez.: **IFB 94-3/4-437**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94_0437.html

⁶ So bei Kapp, Volker (2005) ohne Berücksichtigung des von F.-R. Hausmann bereits 1992 publizierten ersten Bandes: **Bibliographie der deutschen Übersetzungen aus dem Italienischen von den Anfängen bis zur Gegenwart** / hrsg. von Frank-Rutger Hausmann und Volker Kapp. Unter Mitarb. von Elisabeth Arend ... - Tübingen : Niemeyer. - 24 cm. - CD-ROM-Ausg. u.d.T.: Bibliographie der deutschen Übersetzungen aus dem Italienischen. - ISBN 3-484-50333-5 (Gesamtwerk) [1458]. - Bd. 1. Von den Anfängen bis 1730. - 1992. - 1 - 2. - XXIV, 1432 S. - ISBN 3-484-50328-9 : DM 480.00. - Rez: **IFB 93-3/4-136** https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/93_0136.html - Bd. 2. Von 1730 bis 1990. - 2004 [ersch. 2005]. - 1 - 2. - XL, 1349 S. - ISBN 3-484-50331-9 : EUR 378.00 (mit CD-ROM des Gesamtwerks). - Rez.: **IFB 08-1/2-011** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz116689552rez-00.htm>

chen Bibliothek Corvey,⁷ die sehr zahlreiche deutsche Übersetzungen von Werken der englisch- und französischsprachigen schönen Literatur enthält, an denen natürlich auch Übersetzerinnen beteiligt waren. Das gilt auch für das **Journal des Luxus und der Moden**, aus dem der eine oder anderer Übersetzungsnachweis stammt; hätte die Verfasserin das kapitale Register zu dieser wichtigen Zeitschrift zur Kenntnis genommen,⁸ wäre sie dort mit Sicherheit fündig geworden.⁹

Die Artikel sind, wie bereits angedeutet, sehr ungleich. Der Artikelkopf nennt Namen sowie Geburts- und Todesjahr, gefolgt von abweichenden Namensformen und Pseudonymen (ins Alphabet eingeordnet sind zahlreiche Namensverweisungen). Es folgen die Angabe der Sprachen, aus denen übersetzt wurde und sodann Informationen zur Person und ihren Übersetzungen sowie zu ihrem „Netzwerk“, darauf die erwähnten fünf Übersetzungen und Hinweise auf die *Literatur* mit Hilfe der Siglen. Bei manchen Artikel werden erfreulicherweise auch Selbstaussagen der Übersetzerin zu ihrer Tätigkeit zitiert (so etwa bei Johanna Lorentz von Adlershelm, 1630 - 1681). Artikel für berühmte Übersetzerinnen wie etwa Luise Victoria Adelgunde Gottsched, die sich „auch einen Namen als Übersetzungstheoretikerin (machte)“, fallen relativ breit aus und dann werden auch schon mal mehr als fünf Übersetzungen angeführt.¹⁰ Bei einer ganzen Reihe von adligen Übersetze-

⁷ **Historische Bestände der Fürstlichen Bibliothek Corvey** / hrsg. von der Universitätsbibliothek der Universität-GH Paderborn. In Zsarb. mit dem Hochschulbibliothekszentrum Köln. - Paderborn. - 30 cm. - (Universitätsbibliothek ..., Postfach 1621, 33046 Paderborn) [6536]. - Alphabetischer Katalog. - Bd. 1 (1999) - 7 (1999). - XVI, 5309 S.. - Register. - Bd. 1. Titelregister. - 1999. - 840 S. - Rez.: **IFB 01-2-214**

<https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01%5f0214.html> - Da es nur ein Titelregister gibt, alle anderen wünschbaren Register aber nicht bearbeitet wurden, ist die Recherche nach Übersetzern natürlich mühsam, zumal deren Namen nicht immer genannt sind. Trotzdem wäre die Verfasserin, ausgehend von ihr bekannten Autoren, sicher auf manche Übersetzerin gestoßen.

⁸ **Journal des Luxus und der Moden** : 1786 - 1827 ; analytische Bibliographie mit sämtlichen 517 schwarzweißen und 976 farbigen Abbildungen der Originalzeitschrift / Stiftung Weimarer Klassik, Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek. Von Doris Kuhles. Unter Mitarb. von Ulrike Standke. - München : Saur. - 25 cm. - (Bibliographien und Kataloge der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek). - ISBN 3-598-11594-6 : EUR 640.00, EUR 580.00 (Subskr.-Pr. bis 31.03.03) [7402]. - Bd. 1. Analytische Bibliographie und farbiger Tafelteil : 1. 1786 - 19. 1804 ; Nr. 00001 - 06375. - 2003. - XVI, 714 S. : Ill. - Bd. 2. Analytische Bibliographie und farbiger Tafelteil : 20. 1805 - 42. 1827 ; Nr. 06376 - 12136. - 2003. - XII S., S. 715 - 1491 : Ill. - Bd. 3. Register. - 2003. - XII, 388 S. - Rez.: **IFB 03-1-012** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz103718923rez.htm>

⁹ Im Sachregister gibt es Eintragungen unter *Übersetzungen*, *Übersetzungstätigkeit* mit 34, *Übersetzung*, *Übersetzungsanzeige* mit knapp 400 Nachweisen und *Übersetzungsprinzipien* mit einem Nachweis.

¹⁰ So hätte auch ihre berühmte und inzwischen sogar neu edierte Pope-Übersetzung angeführt werden können: **Der Lockenraub** / Luise Gottsched. Ed. by Hilary Brown = The rape of the lock / Alexander Pope. - 1. publ. - London : Modern Humanities Research Association, 2014. - 94 S. : Ill. ; 24 cm. - (European

rinnen aus dem Umkreis der Fruchtbringenden Gesellschaft wird allerdings pauschal und ermüdend immer auf die moderne Edition des *Novellino* durch Ulrich Seelbach¹¹ hingewiesen und die Literaturangabe *Knapp, Volker (2005)* trifft hier natürlich nicht zu, da es sich in diesen Fällen um den bereits 1992 erschienenen, von Frank-Rutger Hausmann bearbeiteten Band für die Übersetzungen bis 1730 handelt (s. Anm. 6). Mehr bibliographische Sorgfalt hätte dem Band auch an vielen anderen Stellen gut angestanden und man kann wohl davon ausgehen, daß die Verfasserin von den jeweils fünf angeführten Übersetzungen eher keine in der Hand gehabt hat; zumindest hätte sie aber die Titelaufnahmen an Hand der über den **KVK** zugänglichen OPACs bibliographisch anreichern können.¹²

In ihrem Streben, auch möglichst keine Protagonistin auszulassen, berücksichtigt sie auch Übersetzerinnen, von denen man immerhin weiß oder zumindest vermuten kann, daß sie als solche tätig waren. Das trifft nicht nur auf Übersetzerinnen aus dem Mittelalter zu, für die „Titel nicht belegt“ sind, sondern etwa auch auf Agnes Renate von Alvensleben (1659 - 1696), auf die das gleichfalls zutrifft, bei der allein auf Grund des einen Titels der Sekundärliteratur darauf geschlossen werden kann, daß sie wohl auch übersetzt hat; dafür führt sie eine Stelle aus einer in der Sekundärliteratur zitierten Leichenpredigt an.¹³ Auch das ist ein Beleg dafür, daß das Lexikon aus fremden Quellen kompiliert wurde und man sich doch wohl etwas mehr eigenständige und weiterführende Recherchen gewünscht hätte.

Dem *Register Die Übersetzerinnen in chronologischer Übersicht* (S. 189 - 194) ist zu entnehmen, daß neun in der Zeit von 1250 - 1499 lebten, nur drei ganz ins 16. Jahrhundert fallen und etwa 40 ganz oder überwiegend

translations / Modern Humanities Research Association ; 2). - ISBN 978-0-947623-84-5 : £ 9.99 [#3875]. - Rez.: **IFB 14-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz365172405rez-1.pdf> - Hilary Brown, die auch sonst über die Gottschedin publiziert hat, ist auch Mitherausgeberin des folgenden Sammelbandes, aus dem die Verfasserin gleichfalls schöpft: **Übersetzungskultur im 18. Jahrhundert** : Übersetzerinnen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz / [Forschungszentrum Europäische Aufklärung]. Hrsg. von Brunhilde Wehinger und Hilary Brown. - 1. Aufl. - [Hannover-Laatzten] : Wehrhahn, 2008. - 206 S. ; 23 cm. - (Aufklärung und Moderne ; 12). - ISBN 978-3-86525-212-8 : EUR 20.00 [#0279]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz258438568rez-1.pdf>

¹¹ **Die Erzählungen aus den mittlern Zeiten** : die erste deutsche Übersetzung des "Novellino" aus den Kreisen der Fruchtbringenden Gesellschaft und der Tugendlichen Gesellschaft / mit einem reprographischen Abdruck der italienischen Vorlage hrsg. und erl. von Ulrich Seelbach. - Stuttgart : Hiersemann, 1985. - VI, 286 S. ; 23 cm. - (Bibliothek des Literarischen Vereins in Stuttgart ; 311). - ISBN 3-7772-8521-8.

¹² Wenn sie in der Einleitung darüber klagt, daß sie bei einer Suche „im Online-Katalog der Universitätsbibliothek Berlin“ nur ganz wenige Treffer unter *Übersetzerin* bzw. *deutsche Übersetzerinnen* findet (S. 7), hätte sie den **KVK** zu Rate ziehen oder ihre Recherchetermini ändern müssen.

¹³ Daß es für Alvensleben noch eine weitere Leichenpredigt sowie eine gedruckte Grabinschrift gibt, hätte sie mit einem Blick ins **VD 17** leicht selbst feststellen können.

dem 17. Jahrhundert angehören, während der große Rest im 18. und 19. Jahrhundert wirkte; hier kann man auch sehen, daß 29 der ab 1820 Geborenen noch bis gegen das Ende des Jahrhunderts lebten (eine sogar von 1829 bis 1925), so daß man sicher sein kann, daß sie auch noch nach 1850 Übersetzungen publizierten. Die folgende *alphabetische Übersicht* enthält auch die Namensvarianten von denen auf den wirklichen Namen verwiesen wird; warum bei den verwiesenen Namen auch deren Seitenzahl angegeben ist statt die der Zielstelle, ist eine ausgemachte Ungeschicklichkeit, die eigentlich auch dem Verlagslektorat hätte auffallen müssen.

Insgesamt handelt es sich um einen weiteren Versuch, eine Gruppe von Frauen aus dem Schatten der in der Forschung zum Thema dominierenden Männer zu holen, ein Versuch, dem allerdings mehr Professionalität gut angestanden hätte.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9116>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9116>